

Erfahrungsbericht Auslandssemester Öffentlicher Teil

Sebastian Rocholl sebastian.rocholl@rwth-aachen.de

Land, Ort: China, Shanghai

Universität: Tongji University Shanghai

Mein Name ist Sebastian Rocholl, ich war zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters 21 Jahre alt und im fünften Semester meines BWL Bachelor Studiengangs an der RWTH Aachen. Ich bin an die „School of Economics and Management“ (SEM) an der Tongji University Shanghai im Wintersemester gegangen. Bei weiteren Rückfragen könnt ihr euch gerne an mich unter meiner E-Mail-Adresse wenden. Ich hoffe dieser Erfahrungsbericht ist hilfreich.

Vorbereitung des Aufenthaltes und Ankunft (ca. 1 Seite):

1. Warum haben Sie sich für diese Universität und dieses Land entschieden?

Als Teil meines BWL Studiums ist ein Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum Pflicht.

Währenddessen ich die Chance habe ein Praktikum jederzeit zu machen, wollte ich die Chance nutzen, über die Uni ins Ausland zu gehen und neue Erfahrungen zu sammeln. Dies war nicht nur für den Lebenslauf unglaublich wichtig, sondern auch für mich persönlich.

Mich hat Asien, China insbesondere, schon immer fasziniert da es aufgrund seiner Größe und Bevölkerungsdichte nicht nur wirtschaftlich eine unglaublich große Bedeutung hat, sondern aufgrund seiner Geschichte und Kultur auch unglaublich unterschiedlich zu Europa ist. Für die Tongji Universität Shanghai, genauer die „School of Economics and Management“, habe ich mich mehr aus Zufall entschieden, da ich erfahren habe, dass ich über das International Office unserer Uni die Möglichkeit hatte, im Bachelor nach Shanghai zu gehen, jedoch nicht über unsere Fakultät.

2. Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet, woran sollten nachfolgende Studierende denken?

Da ich bis kurz bevor ich abgeflogen bin noch Klausuren geschrieben habe, fiel die Vorbereitung auf das Auslandssemester nur auf die nötigsten Sachen aus. Ich habe das Visum über das International Office gemacht und auch sonst sind die Informationen von Herrn Hartges sehr detailliert gewesen. Ich habe mir einen Reiseführer für China und für

Shanghai gekauft und mich schon einmal etwas eingelesen. Alle Informationen, die man braucht bekommt man entweder von unserer Uni oder von der Tongji University zugeschickt. Ich habe mich auf einen Wohnheims Platz beworben und diesen auch bekommen und musste mir deswegen auch keine Wohnung in Shanghai suchen.

3. Wie lief die Ankunft an der Partneruniversität ab? Was sollte dabei beachtet werden?

Ich bin extra ein paar Tage vor dem offiziellen Einschreibungstermin eingereist, um etwas mehr Zeit zu haben, mich einzuleben. Ich bin mittags am 2 September angekommen und die offizielle Einschreibung an meiner Fakultät war am 5 September. Nachdem ich gelandet bin ich mit dem Taxi zum Campus meiner Uni gefahren. Hier unbedingt die Adresse auf Chinesisch einmal raussuchen, da die Taxifahrer einen sonst nicht verstehen. Alternativ kann man auch mit der U-Bahn direkt vor die Türe fahren jedoch dauert das länger. Um ins Wohnheim zu kommen musste ich zur Rezeption im International Student Dormitory Building 1 welches auf der Campuskarte eingezeichnet ist. Dort wird alles geregelt was mit dem Wohnen auf dem Campus zu tun hat. Man hat schon vorher alle nötigen Informationen und einen Zeitplan bekommen, wo man wann für die Einschreibung sein muss. Der Prozess ist etwas langwieriger, aber sehr gut organisiert.

Partneruni und Tipps (1-2 Seiten):

1. Welche Eindrücke haben Sie insgesamt von der Universität im Ausland?

Die Tongji University ist eine große Uni in Shanghai mit nicht nur einem Campus. Auch wenn Sie nicht zu den besten des Landes gehört, ist Sie relativ weit oben. Ich für meinen Teil kann nur von meiner Erfahrung an der SEM und an sonst keiner anderen Fakultät sprechen. Wer im Master studiert, hat die Möglichkeit dort an das Chinesisch Deutsche Hochschulkolleg (CDHK) zu gehen. Die Uni ist komplett anders als in Deutschland. Der Campus erinnert an den einer amerikanischen Uni mit Sportmöglichkeiten (Sportplätze, Schwimmbad, Tennis, Fitnessstudio etc.) direkt auf dem Campus. Es ist sehr sauber und alles ist gut zu Fuß erreichbar. Die Uni ist direkt an mit einer U-Bahn-Station an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. In der Uni herrscht in der Regel Anwesenheitspflicht und die Kurse sind deutlich kleiner als in Deutschland. Die Note setzt sich meistens aus Anwesenheit und Partizipation (meistens bekommt man dort volle Punktzahl), einer Klausur und einer

Gruppenpräsentation/ Paper zusammen. Es ist mehr Arbeit in Deutschland, weil man viele Teilleistungen erbringen muss, jedoch würde ich sagen, dass es nur mehr Arbeit und deutlich leichter vom Schwierigkeitsgrad als in Deutschland ist. Wer sich also ein bisschen anstrengt muss sich keine Gedanken über gute Noten machen.

2. Gab es eventuell ein Buddy-Programm oder anderweitige organisierte Treffen von Austauschstudierenden?

Es gibt an der Tongji School of Economics and Management (SEM) auch unter anderem ein Buddy Programm. Im Gegensatz zum Buddy Programm von CDHK, wo die meisten ihren Buddy schon in Deutschland zugeteilt bekommen und deswegen vom ihm oder ihr schon vom Flughafen abgeholt werden können oder Hilfe mit der Sim Karte oder sonstigen grundlegenden Sachen bekommen, bekommt man an der SEM seinen Buddy erst später. In China funktioniert sehr viel über die App WeChat. Damit kann man bezahlen, es wie WhatsApp benutzen und viele andere Dinge. Bei der Einschreibung liegt eine Einladung aus wo man der Buddy Gruppe beitreten kann. In dieser Gruppe werden dann die Treffen bekannt gegeben wie das Kennenlernen und alles Weitere. Auch gibt es relativ zu Beginn des Semesters einen Tag der Studentischen Clubs oder Eigeninitiativen, bei denen man sich viele Clubs anschauen kann und in Kontakt mit vielen anderen Chinesen treten kann.

3. Was sind ihre Praktischen Tipps an nachfolgende Studierende?

Wenn man in China studiert lernt man einige nützliche Tipps und Tricks kennen. Eines der wichtigsten Sachen hier ist ein Bankkonto. Es gibt da zwei Optionen direkt vor dem Campus: die China Merchants Bank und die Bank of Communications. Während man bei der Merchants Bank zwei bis drei Wochen auf seine Karte warten muss, bekommt man seine Bankkarte bei der Bank of Communications direkt. Da in China super viel mit dem Handy funktioniert, unter anderem auch das Bezahlen mit WeChat oder Alipay, ist es wichtig früh ein Bankkonto zu haben. So ist es am einfachsten Geld von der deutschen Kreditkarte abzuhaben und auf das chinesische Konto einzuzahlen da in den meisten Läden in China eine Master- oder Visa Karte nicht funktioniert. Wichtiger noch als eine Bankkarte ist eine Telefonnummer. Nicht nur um überall Internet zu haben (das braucht man definitiv schon allein für Navigation), sondern auch weil man bei ganz vielen Sachen seine Handynummer angeben muss (ja auch beim Bankkonto). Direkt vor der Uni ist auch ein China Mobile Shop.

Sim-Karten und Tarife sind nicht besonders teuer hier in China und ihr bekommt 2 GB pro Tag für ein Jahr schon ab 20 Euro (für das gesamte Jahr). Da jedoch wenige Chinesen wirklich gut Englisch sprechen, ist es gut jemanden dabei zu haben, der Chinesisch und Englisch spricht. Unter den Austauschstudierenden wird es genug Studierende geben, die beide Sprachen sprechen, entweder weil Sie es als Fremdsprache gelernt haben, oder weil sie chinesischer Abstammung sind. Ich empfehle jedem sich auf einen Wohnheims Platz zu bewerben, da man dort am günstigsten wohnt (ca. 150 Euro pro Monat) und am nächsten an der Uni dran. Alle anderen Wohnungen, die meistens im WG Format sind, kosten um die 500€ im Monat. Außerdem habt ihr so relativ schnell Anschluss zu anderen Austauschstudierenden.

Ich hatte eine wirklich tolle Zeit in Shanghai und ich empfehle jedem, nach China zu kommen. Es ist eine völlig andere Kultur und Lebensweise die sicher nicht jedem gefallen wird, man jedoch auf jeden Fall mal kennengelernt haben sollte.